

3. Die Lerch' als Morgenbote
sich in die Lüfte schwingt,
eine frische Reisenote
durch Wald und Herz erklingt.

5 4. O Lust, vom Berg zu schauen
weit über Wald und Strom,
hoch über sich den blauen,
tiefflaren Himmelsdom!

5. Vom Berge Vöglein fliegen
und Wolken so geschwind, 10
Gedanken überfliegen
die Vögel und den Wind.

6. Die Wolken ziehn hernieder,
das Vöglein senkt sich gleich, 15
Gedanken gehn und Vieder
fort bis ins Himmelreich.

Ref. von Chr. Friedr. D. Schubart (1739—1791) und R. Kropf (*1846).

147. Abschied von der Heimat.

Von August Dißelhoff.

20 1. Nun ade, du mein lieb Heimatland,
lieb Heimatland, ade!
Es geht nun fort zum fremden Strand,
lieb Heimatland, ade!
Und so sing' ich denn mit frohem Mut,
25 wie man singet, wenn man wandern tut:
Lieb Heimatland, ade!

2. Wie du lachst mit deines Himmels Blau,
lieb Heimatland, ade!
Wie du grüßest mich mit Feld und Au',
30 lieb Heimatland, ade!
Gott weiß, zu dir steht stets mein Sinn;
doch jetzt zur Ferne zieht's mich hin.
Lieb Heimatland, ade!

3. Begleitest mich, du lieber Fluß,
35 lieb Heimatland, ade!
Bist traurig, daß ich wandern muß,
lieb Heimatland, ade!
Vom moos'gen Stein am wald'gen Tal,
da grüß' ich dich zum letztenmal:
40 Lieb Heimatland, ade!

Ref.: Volksweise.